

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 229

Dienstag den 2. Oktober 1917 abends

83. Jahrgang

Kriegs-Sparfassenbücher der Stadt Glashütte. (7. Kriegsanleihe.)

Besondere geschmackvolle Ausführung, zu Geschenkweden, Andenken geeignet.

5% Verzinsung

für Einlagen in der Zeit vom 19. September bis 18. Oktober dieses Jahres. Einzahlungen auch der kleinsten Beträge können durch Postanweisung oder Gemeindevorstands-Girokonto Nr. 4 oder Postsparkonto 9389 Amt Leipzig porto- und spesenfrei erfolgen.

**Ernstere Worte -
aus ernster Zeit!**



*Es ist der letzte Aufschub
Kampf, der mir helfen für unsere
Leistung, unsere Unabhängigkeit, unsere
Wohlfahrt; können andere Ausweg
gibt es, als einen spannenen Frieden
der einen spannenen Untergang.*

1813 König Friedrich Wilhelm III. (An mein Volk)

Aber bestellen könnt, verbanke ihr die sichere Heimat. Denkt daran, daß einstmals Deutschlands Erde mit Blut bedingt war, und denkt dann wieder daran, daß bis jetzt kein feindlicher Fuß in drei langen Kriegsjahren deutsches Land getreten hat. Das alles erwirkt Eure Soldaten für Euch. Euch und sich selbst wollen sie die Heimat erhalten. Zu ihrem harten schweren Kampfe aber müssen sie gut gerüstet sein, und dazu braucht der Staat Geld, der Staat, dessen Bürger Ihr seid! Daran denkt! Und zeichnet die 7. Kriegsanleihe, die unseren Soldaten alle die Mittel geben sollen, die sie ihrem und unserem Ziele, dem siegreichen Frieden nahebringen.

Vertilgtes und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die heute abend in der „Reichstrone“ stattfindende Feier des 70. Geburtstages des Generalfeldmarschalls von Hindenburg beginnt um 8 Uhr mit einem vierhändigen Klavierkonzert. Die Festansprache hat Herr Müller-Schuloberlehrer Scherz von Baszoga freundlichst übernommen und wird von Gesängen des Schülerchors, einem Violinvortrag und Gesang der Gesangsvereine umrahmt sein. — Zu Gunsten der „Hindenburgspende“, die für unsere Kriegsgefangene und Soldaten- und Marinehelme bestimmt ist, werden freiwillige Spenden am Saaleingange in einem Opferstod eingelegt werden können. — Zahlreicher Besuch der Veranstaltung ist wohl zu erwarten.

— Einjährig-Freiwilliger Gefreiter Hempel vom Reg.-Inf.-Reg 104 (Sohn des Herrn Buchhalters S. Hier) wurde zum Unteroffizier befördert.

— Für die Goldankaufsstelle Dippoldiswalde als Hilfsstelle für Dresden nehmen jederzeit Gaben an Oberjustizrat Dr. Großmann, Schulrat Kuhne und die städtische Sparkasse zu Dippoldiswalde.

— Zum Abschluß des Borsbergturnens, das an Stelle des alljährlich abzuhaltenden Bezirks-Jugendturnens vom Mittel-Elbe Turngau am 19. August auf dem Borsberg bei Pillnitz veranstaltet worden war und bei welchem außer den allgemeinen Freiübungen auch Wettkämpfe im Sinne des Wehrtournens ausgefochten wurden, sollten in den Bezirken selbst die Wettspiele zur Austragung gelangen. Diese fanden für den Dippoldiswaldaer Bezirk am vergangenen Sonntag auf der Spielwiese (jetzt Exerzierplatz) des Turnvereins Dippoldiswalde statt. Jungmannen des Turnvereins Dippoldiswalde (a. L.) und des Turnvereins Schmiedeberg nahen sich im Barlauffspiel, das bei flotter und zum Teil geschickter Spielweise zu Gunken der Schmiedeberger Mannschaft endete, und dem sich noch ein Gesellschaftsspiel anschloß, wobei ebenfalls die Schmiedeberger Abteilung Sieger blieb. — An dem Borsbergturnen selbst beteiligten sich von den 13 Vereinen des Bezirks der Turnverein Dippoldiswalde mit 23, Turnverein „Jahn“, Dippoldiswalde mit 6, Turnverein Schmiedeberg mit 14 und Turnverein „Frohstirn“, Seifersdorf mit 2 Mann. Die Teilnehmer der beiden Dippoldiswaldaer Vereine nahmen an diesem Tage gleichzeitg Gelegenheit, das königliche Schloß zu Pillnitz zu besichtigen. Eine Bekanntgabe des Resultates über den Wettkampf beim Borsbergturnen kann zurzeit noch nicht erfolgen.

— Die Landeskartoffelstelle hat bereits im Juni den Bezug von Saatkartoffeln auf das Jahr 1918 in die Hand genommen. Sie hat Bestellungen der Kommunalverbände gesammelt und dann die Saatwaare in preußischen Provinzen, die für Sachsen geeignetes, gutes Saatgut liefern können, durch erfahrene sächsische Händler aufkaufen lassen. Dem Abschluß jedes einzelnen Kaufvertrages ist eine gewissenhafte Besichtigung jedes Kartoffelschlags durch den Händler und einen sächsischen Landwirt vorausgegangen, und die Verträge sind weiter nur unter der Bedingung abgeschlossen worden, daß eine Besichtigung vor der Ernte noch einen gesunden Befund der gekauften Saat ergibt. Sichergestellt sind auf diese Weise mehr als eine Million Zentner. Soweit die Kommunalverbände aus

Wir deutschen Landwirte
sind uns heute mehr denn je bewußt, daß es auf unsere Leistungen bei der Erzeugung der Nahrungsmittel für das deutsche Volk wesentlich ankommt, aber wir sind auch überzeugt, daß es gleichfalls auf unsere Leistungen bei der Beschaffung der wichtigsten Munition, des Geldes, ankommt. Wir sehen, wie dort, wo der Krieg tobt, alles Leben vernichtet, das Land weithin verwüstet ist, und danken Gott, daß wir auf unseren blühenden Gefilden emsig und ungestört der Arbeit nachgehen können. Im Bewußtsein unserer Pflicht werden wir auch jetzt dem Vaterlande alles geben, was es braucht. Ich bin überzeugt, daß das Ergebnis der 7. Kriegsanleihe zeigen wird, daß die deutschen Landwirte ihre Pflicht voll erfüllt haben. Wie stets, so vertraue ich auch hier auf Deutschlands Landwirtschaft.
Dr. Roefide.

Zur neuen Kriegsanleihe.

Alle-Mann-auf, wie Wetterschlag!
Auf daß es Sieg werde und Fahnenstag!
Die sibirischen Regeln sollten entscheiden,
Wer verliert und wer gewinnt...
War's nicht so?!
Wohlan, es gilt!
Alle-Mann-auf, der Welt zu zeigen,
Daß wir auch da ihnen über sind!

Das geistige Bildnis Hindenburgs in Selbstzeugnissen

(zu seinem 70. Geburtstag am 2. Oktober)
Im Felde gesammelt von Divisions-Pfarrer Bg. SEK. Mein Ziel auf dem Kriegsfelde ist erreicht, das heißt, ich habe Pulver gezogen, die Regeln pfeifen gehört, alle Arten Granaten, Kartätschen, Schrapnells, Gewehrklugeln, bin leicht verwundet worden, somit eine interessante Persönlichkeit, habe 5 Kanonen genommen usw.!!! Vor allem aber habe ich die göttliche Gnade und Barmherzigkeit an mir kennen gelernt, ihm sei Ehre in Ewigkeit, Amen.
Feldpostbrief a. d. Eltern 1866.

Als der Feldherr am Freitag den 18. September 1914 nach Graudenz kam, umdrängten Hunderte seinen Kraftwagen und jubelten ihm zu: „Hoch! Hurra! Heil Hindenburg! Hoch der Befreier Ostpreußens! Hoch der Beschützer Westpreußens!“ Viele kletterten auf die Bäume, um ihn besser zu sehen. Andere wollten ihm dankbar die Hand drücken. Der Generaloberst dankte, unausgesetzt militärisch grüßend. Dann hob er die Rechte gen Himmel und sagte

mit seiner mächtigen Basstimme: „Dankt dem da oben! Nicht ich, sondern Gott im Himmel hat es so gemacht!“ Und rasch fuhr er nach der Thorner Straße weiter.

(Nach Erzählung seiner Schwester.)
Wäge der Geist der Einigkeit, der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, der Gottesfurcht, der ernstesten Pflichterfüllung und der Hochachtung aller Ideale unserm Volk in den langen Friedensjahren, die Gottes Gnade uns nach langer, ehrenvoller Beendigung des Krieges schenken wolle, als wertvollstes Vermächtnis aus großer Zeit dauernd erhalten bleiben.

Tagesbefehl vom 29. 11. 1914.

Wir gebührt nicht der Dank für die Erfolge, die wir gegenüber den Feinden errungen haben. Ich habe nur den Namen dazu hergegeben. Der Dank gebührt Gott dem Herrn, der uns immer gnädiglich behütet hat, der uns auch fernerhin behüten wird, denn er kann uns nicht plötzlich von seiner Vaterhand loslassen... Ich sehe getrost in die Zukunft. Gott der Herr wird uns einen ehrenvollen Frieden schenken.

(Bei Huldigung d. Posener Schulsjugend 22. 12. 14.)
Es ist Ihnen beschieden, mit jungen Jahren ernste, aber auch große und erhebende Zeiten zu erleben. Erhalten Sie sich die Erinnerung an die Zeit für alle Zukunft, und erhalten Sie sich den echten Geist der deutschen Jugend, auf daß der Geist der Gottesfurcht, der Selbstlosigkeit, der Vaterlandsliebe und der Königstreue in den späteren Jahren nicht erblöht, sondern erhalten bleibt.
(An die Posener Jugendwehr.)

Ich vertraue auf Gott den Herrn und die Tapferkeit meiner Truppen.

(Brief an Oberstleutnant v. Pochhammer. 1914.)
Ich habe nichts anderes getan als die Gaben angewendet, die Gott mir gegeben, und das war meine Pflicht. Warum also rühmen? Zu rühmen und zu preisen ist nur Gottes Gnade.

Wir ist es gleichgültig, was sich die Menschen von mir für eine Vorstellung machen, wenn ich nur dem König und Vaterland etwas nützen kann. Sein bin ich bis zum letzten Atemzug und der soll ein Gebet für meinen König und mein Vaterland sein.
(Aus Ansprachen.)

An die deutschen Bauern!

Deutsche Bauern! Euerer heimlichen Scholle drohen viele, viele Feinde die Vernichtung an. Nur Eueren tapferen deutschen Brüdern, die da draußen täglich und stündlich ihr Leben wagen, die mit ihren Leibern einen schützenden Wall bauen, hinter dem ihr in Frieden Eueren

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 48 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.